

Pressemitteilung

Hannover, den 18. Oktober 2023

„Orte machen Menschen“
„Was gesagt werden muss. Judentum und Reformation“
am 30. Oktober 2023

Forum mit Landesbischof Ralf Meister, Eliah Sakakushev-von Bismarck, künstlerischer und geschäftsführender Direktor der Villa Seligmann, und der Direktorin der Museen für Kulturgeschichte Hannover Anne Gemeinhardt am 30. Oktober 2023 um 18.00 Uhr in der Villa Seligmann, Hohenzollernstraße 39, 30161 Hannover. Der Eintritt ist frei.

Am Montag, 30. Oktober 2023, um 18.00 Uhr, dem Vorabend des Reformationstages, laden die Hanns-Lilje-Stiftung und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers zur jährlichen Veranstaltung „Was gesagt werden muss. Judentum und Reformation“ ein. Veranstaltungsort ist erstmals die Villa Seligmann in Hannover, die seit vielen Jahren ein über die Grenzen von Hannover hinaus prägender Ort für jüdische Musik und Kultur ist. Landesbischof Ralf Meister, Eliah Sakakushev-von Bismarck, künstlerischer und geschäftsführender Direktor der Villa Seligmann, und Anne Gemeinhardt, Direktorin der Museen für Kulturgeschichte Hannover, diskutieren nach jeweiligen Impulsen, welche Bedeutung religiös geprägte Orte haben und umgekehrt, was einer Stadt entgeht, wenn solche Orte fehlen.

Religiös geprägte Orte haben Einfluss auf das Zusammenleben von Menschen ebenso wie umgekehrt Menschen bestimmte Orte religiös prägen. Doch was ist, wenn keine erkennbar religiös konnotierten Orte existieren? In Hannover gibt es mehrere Synagogen, eine jüdische Kindertagesstätte, ein jüdisches Seniorenheim und die Villa Seligmann. Es existiert jedoch keine jüdisch geprägte Schule, kein koscheres Restaurant, keine Buchhandlung mit dem Schwerpunkt auf jüdischer Literatur. Was bedeutet das für den Lebensalltag und für die Entwicklung religiöser Identitäten? Welchen Einfluss hat das auf die Stadt, auf das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen?

Darüber kommen Landesbischof Ralf Meister, Eliah Sakakushev-von Bismarck und Anne Gemeinhardt ins Gespräch. Rabbiner Dr. Gábor Lengyel spricht ein Grußwort. Professor Dr. Christoph Dahling-Sander, Geschäftsführer der Hanns-Lilje-Stiftung, moderiert.

Musikalisch wird der Abend gestaltet von Marina Baranova.

Seit 2018 laden die Landeskirche Hannovers und die Hanns-Lilje-Stiftung am Vorabend des Reformationstages zu einer Dialogveranstaltung unter der Überschrift „Was gesagt werden muss. Judentum und Reformation“ ein. Der Termin hat sich als jour fix mit dem Judentum etabliert und bietet Raum, die Theologie Martin Luthers und die Wirkung der Reformation kritisch zu reflektieren. In diesem Jahr findet die Veranstaltung in Kooperation mit der Villa Seligmann und den Museen für Kulturgeschichte Hannover statt.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist aufgrund begrenzter Platzkapazitäten erforderlich per E-Mail an anmeldung@villa-seligmann.de.

Weitere Informationen:

Die Hanns-Lilje-Stiftung fördert den Dialog von Kirche und Theologie mit Kunst und Kultur, Politik und Gesellschaft sowie mit Wissenschaft, Technik und Wirtschaft. Sie wurde 1989 gegründet und gehört zu den größten fördernden kirchlichen Stiftungen in Deutschland. Informationen zur Hanns-Lilje-Stiftung unter www.lilje-stiftung.de.

Über den Veranstaltungsort Villa Seligmann:

Die Villa Seligmann ist ein Zentrum für jüdische Musik und Kultur, in dem jüdisches Leben sichtbar und erlebbar wird. Die ehemalige Familienresidenz des Continental-Direktors Siegmund Seligmann öffnet seit 2012 mit einer kreativen Vielfalt an Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Konferenzen ihre Pforten für alle interessierten Besucherinnen und Besucher, unabhängig von Religion und kulturellem Hintergrund. Das Haus ist aktuell nicht barrierefrei zugänglich.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander,
Geschäftsführer der Hanns-Lilje-Stiftung,
Tel. 0511 1241-165, Mobil: 0152 09025869,
E-Mail: dahling-sander@lilje-stiftung.de

Hannover, 18. Oktober 2023

Pastor Benjamin Simon-Hinkelmann

Pressesprecher der
Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Rote Reihe 6
30169 Hannover

Tel.: 0511 1241-399
Mobil: 0172 2398461